



*Sehr geehrte
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,*

*das Thema Digitalisierung
ist in aller Munde und be-
schäftigt auch die Gesund-
heitsbranche mehr denn je.
Vorrangig geht es dabei um*

*die Digitalisierung der laufenden Prozesse in un-
seren Einrichtungen – nehmen Sie hier z.B. unsere
Stichworte KIS und digitale Patientenakte - welche
letztendlich lückenlose Informationsverläufe ermög-
lichen sollen. In unserer heutigen Ausgabe des Dia-
logs zeigen wir daher auf, wie wir unsere Patienten
mit einer ganzheitlichen Digitalisierungsstrategie zu-
künftig schon vor Beginn der Reha besser informie-
ren und sie anschließend in den unterschiedlichen
Phasen ihrer Reha eng begleiten.*

*Nachdem wir in Ausgabe 1/2017 die Medical
Boards vorstellen konnten, haben sich nun das
Hygieneboard und das neu konstituierte Pflege-
board zusammengefunden.*

*Die ersten Monate des Jahres sind eine beliebte Zeit
für Messen und Tagungen, sodass wir über gelunge-
ne Veranstaltungen in Bad Hersfeld, Bad Oeynhau-
sen, Bad Soden-Salmünster, Frankfurt am Main,
Potsdam, Schlangenbad und Torgau berichten
können.*

*Ein bisschen Aufregung gab es bestimmt, als sich
Ende Januar kurzfristig der neue kuwaitische Ge-
sundheitsminister in der MEDIAN Kaiserberg-Klinik
ankündigte. Nach dem gelungenen Besuch hoffen
wir nun auf positive Wirkungen für unser MEDIAN
Premium Angebot.*

*Unser Unternehmen ist gewachsen – und so auch
der Umfang dieser Zeitung.*

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit herzlichem Gruß

Dr. André M. Schmidt

Vorsitzender der MEDIAN Geschäftsführung



Ganzheitliche MEDIAN Digitalstrategie adressiert gezielt vielfältige Hilfe- und Infor- mationsbedarfe unserer Patienten

Welche Klinik ist für mich die beste? Kann ich mir meine Klinik eigentlich selbst aussuchen? Wo bin ich am besten aufgehoben? Wer muss die Reha beantragen? Wie läuft das Antragsverfahren? Und wenn ich dann kurz vor Beginn meiner Reha stehe – was muss ich überhaupt mitbringen? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen die Patienten vor einer Rehabilitationsmaßnahme.

Genau an diesen Hilfe- und Informationsbedarfen möchten wir mit unserer Digitalstrategie ansetzen. Um den Patienten die Wahl ihrer Reha-Klinik zu vereinfachen, wird MEDIAN zukünftig bereits vor Beginn der Reha Orientierungstools zur Verfügung stellen. So soll der zukünftige MEDIAN Online-Auftritt die Auswahl der passenden Reha-Klinik stark vereinfachen. Patienten können im Vorfeld eines Reha-Aufenthaltes die für sie relevanten Informationen in möglichst wenigen Schritten finden. Dabei möchte MEDIAN ab dem ersten Klick bereits mit sehr guten Leistungen, optimalem Service und seinem breiten Therapieangebot punkten. Bei der Entwicklung aller Informationsangebote orientiert sich MEDIAN an den Bedürfnissen reeller Patienten und Besucher der Internetseite. Durch die Verwendung von „Personas“ werden echte Patienten mit ihren Lebenssituationen, Vorlieben, Interessen, beruflichen Zielen und gesundheitlichen Merkmalen simuliert. Der neue Internetauftritt entsteht so aus dem Blickwinkel tatsächlicher Patienten.



Patientennähe und nützliche Hilfestellungen – Ansprüche, welche die eigens entwickelte MEDIAN App erfüllen soll – eine weitere Kerninitiative der MEDIAN-Digitalstrategie. Die MEDIAN App ist seit Februar 2017 für Patienten ausgewählter MEDIAN Kliniken ein nützlicher Helfer in der Vorbereitung des Reha-Aufenthaltes. So bietet sie beispielsweise Hilfestellungen bei Fragen zum Speise- und Freizeitangebot sowie Einblicke in die Therapieplanung.

Während der Rehabilitation in den MEDIAN Kliniken fließt die fortlaufende Unterstützung durch Web und App dann mit weiteren digitalen Angeboten und Services zusammen. Aus dem einheitlichen Klinikinformationssystem (KIS) erhält der Patient seinen ständig

aktualisierten Therapieplan. Auf Basis direkter Rückmeldungen der Patienten zu den Therapien entwickelt MEDIAN bestehende Therapiestandards in den Medical Boards stetig weiter. Diese werden dann im Reha-Alltag auf individuelle Patientenbedürfnisse abgestimmt und entsprechend angepasst. So profitieren die Patienten sowohl von medizinischen Entwicklungen als auch vom unmittelbaren (digitalen) Kundenservice.

Ganzheitlicher digitaler Kundenservice beginnt dabei vor der Rehabilitation, setzt sich während des Klinikaufenthaltes fort und erstreckt sich dann auch auf die Zeit, in der Patienten nach der Reha weiter begleitet werden. So wird die MEDIAN App zukünftig individuelle Nachsorgemodule anbieten, die

den Patienten im Anschluss an den Reha-Aufenthalt weiter betreuen. Im Laufe des Jahres werden diverse, für einzelne Anwendungsgebiete schon in der Erprobung befindliche Nachsorgefunktionen in die MEDIAN App „eingebettet“.

Die Vielschichtigkeit der digitalen Initiativen MEDIANs macht deutlich, dass die Zielsetzung, der führende digitale Gesundheitsanbieter im Rehabilitationsmarkt zu sein, mit dem Anspruch verbunden ist, die Patienten und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen und die jeweils besten innovativen Lösungen für sie zu suchen.

In den kommenden Ausgaben werden die einzelnen Initiativen eingehender vorgestellt.

ter der Pflege im Board vertreten. Das Board wird zukünftig zwei bis drei Mal jährlich tagen und im interdisziplinären Austausch mit den anderen Boards des Unternehmens stehen.

Im ersten Zusammentreffen des Pflegeboards wurden die ersten Schwerpunkte für die Zusammenarbeit definiert. Dazu zählen die Erstellung eines Dokumentationsleitfadens für die Pflege und die Entwicklung eines Einarbeitungskonzeptes für ausländische Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung.

Geplant und vorbereitet wird eine unternehmensinterne Ausbildung von Multiplikatoren im Bereich des Deeskalationstrainings, damit diese ihrerseits entsprechende Fortbildungen in ihren jeweiligen Kliniken anbieten können. In Zukunft werden Sie über aktuelle Entwicklungen im Pflegeboard auch über unser Intranet auf dem Laufenden gehalten.

V. l.: Benedikt Simon, Alexandra Köhler, Kerstin Kurz, Antje Koeppe, Anja Rasmussen-Bonne, Jeannette Köckritz, Kerstin Maaßen, Inge von Gilgenheimb, Ines Lohmann, Carmen Fröba, Ortwin Kirchmeier, Stefanie Brinkmann, Erik Garbe

1. Treffen des neu etablierten Pflegeboards

Sowohl fachbereichs- als auch klinikübergreifend spielt die Pflege eine zentrale Rolle für eine erfolgreiche Rehabilitation unserer Patientinnen und Patienten. Umso mehr freut es

uns, dass sich am 9. März zum ersten Mal das neu etablierte Pflegeboard des Unternehmens in Berlin getroffen hat. Aus jedem Geschäftsbereich sind mindestens zwei Vertre-



Oben v. li.: Philip Leitner, MEDIAN premium Concierge, Dr. Rafidi, MEDIAN Geschäftsbereichsleiter Thomas Bold, COO Kai Swoboda; Mitte: Minister Dr. Jamal Al-Harbi, neben ihm der Health-Attaché Dr. Mubarak Al-Qabani, daneben obere Reihe der Staatssekretär Dr. Mahmoud Al-Qabandi; Unten v. li.: Julia Tritschler, Stellv. Kaufm. Leiterin der Klinik, Anaid Jansen, Chefärztin Dr. med. Barbara Schmidt sowie weitere Delegationsmitglieder und Patienten

Gesundheitsminister des Emirates Kuwait zu Besuch in Bad Nauheim

Mit einer 12-köpfigen Delegation besuchte am 28. Januar 2017 *Dr. Jamal Al-Harbi*, Gesundheitsminister des Emirates Kuwait, die MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim. Seit der Eröffnung ihrer MEDIAN premium Station im Jahr 2013 arbeitet die Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate mit der kuwaitischen Botschaft in Berlin eng zusammen. Auf der MEDIAN premium Station werden seitdem regelmäßig bis zu 20 arabische Patienten betreut.

Gemeinsam mit seinem Staatssekretär, Herrn *Dr. Mahmoud Al-Abdulhadi*, dem Health-Attaché Frankfurt/Main, Herrn *Dr. Mubarak Al-Qabandi*, dessen Assistenten *Adel Alathari* und weiteren engen Mitarbeitern des Health-Offices Frankfurt/Main überzeugte er sich im Rahmen seines ersten Europa-Besuches vom besonderen Service der MEDIAN premium Station.

Vor dem Rundgang, bei dem Dr. Al-Harbi sich im Gespräch mit Patienten einen persönlichen Eindruck verschaffte, stellte ihm *Kai Swoboda*, COO, das Unternehmen MEDIAN und das besondere Angebot von „MEDIAN premium“ vor. Frau *Dr. Barbara Schmitt*, Chefärztin der Abteilung Orthopädie, präsentierte danach das medizinisch-therapeutische Leistungsspektrum der Klinik. Weitere Möglichkeiten der Kooperation stellte abschließend *Anaid Jansen* vor, die bei MEDIAN für den Bereich Internationale Kontakte verantwortlich ist. Auch *Thomas Bold*, MEDIAN Geschäftsbereichsleiter Süd-Ost, und *Julia Tritschler*, Stellvertretende Kaufmännische Leiterin der Klinik, stellten sich den Fragen der Gäste. Der Gesundheitsminister zeigte sich beeindruckt von den Behandlungsmöglichkeiten der MEDIAN Kliniken. Die Delegation wurde von einem Journalistenteam mit Kameramann begleitet.

Teilnehmer

- *Dr. Jamal Al-Harbi* (seit November 2016 Gesundheitsminister)
- *Dr. Mahmoud Al-Abdulhadi* (Staatssekretär)
- *Dr. Mubarak Al-Qabandi* (seit 01.09.2016 Health Attaché Frankfurt)
- *Adel Alathari* (Assistent Health Attaché)
- *Kai Swoboda* (COO MEDIAN)
- *Thomas Bold* (GBL Geschäftsbereich Süd/Ost)
- *Anaid Jansen* (Internationale Kontakte MEDIAN)
- *Dr. med. Barbara Schmitt* (Chefärztin Orthopädie MEDIAN Kaiserberg-Klinik)
- *Julia Tritschler* (Stellv. Kaufmännische Leiterin MEDIAN Kaiserberg-Klinik)
- *Philip Leitner* (Premium Concierge MEDIAN Kaiserberg-Klinik)



Selbsthilfegruppentreffen in der Fachklinik Wigbertshöhe

Zu einem Treffen der örtlichen Selbsthilfegruppen für Suchtkranke begrüßte die AHG Klinik Wigbertshöhe am 19. Januar 25 Vertreter von zehn Selbsthilfegruppen.

Jean Christoph Schwager, Gruppentherapeut und Leiter des Konzeptes „Sucht im Alter“ der AHG Klinik Wigbertshöhe, ist Ansprechpartner und Koordinator für die Selbsthilfegruppen. Er begrüßte die Gäste und dankte den Anwesenden für die langjährige Treue und gute fachliche wie menschliche Zusammenarbeit. Er betonte, wie bedeutsam die Selbsthilfe speziell bei der Behandlung von Suchterkrankungen ist. Untersuchungen der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) würden untermauern, was für eine wertvolle und für viele Suchtkranke (über)lebensnotwendige Hilfe die über 800 Selbsthilfegruppen für Suchtkranke in Hessen Tag für Tag leisten: 33 Prozent der Suchtkranken, die regelmäßig eine Selbsthilfegruppe besuchen, schafften den Ausstieg aus der Sucht allein durch die Suchtselbsthilfe, die übrigen nach zuvor erfolgter Entgiftungsbehandlung, stationärer und/oder ambulater Therapie und anschließendem regelmäßigen Selbsthilfegruppenbesuch.

Weiterhin belege die Untersuchung der HLS eindrucksvoll, wie langfristig stabilisierend und heilsam sich der regelmäßige Selbsthilfegruppenbesuch auf die Gesundheit der Betroffenen auswirkt: Nur 17 Prozent der Befragten erlitten im Zeitraum von einem Jahr einen suchtbedingten Rückfall, der zumeist mithilfe der Gruppe wieder aufgearbeitet werden konnte. Im Zentrum der Veranstaltung standen auch der Austausch über die geleistete Arbeit mit den Patienten (Alkohol-, Medikamenten- und Glücksspielabhängige), die Veränderungen der Patientenkielentel sowie deren Auswirkungen auf die Behandlung.



So berichtete Jean Christoph Schwager, dass im zurückliegenden Jahr erstmals Patienten im Alter zwischen 16 und 18 Jahren zur Behandlung in die Fachklinik kamen. Der älteste Patient, der im Rahmen des 50+-Konzeptes für ältere Suchtkranke seine Therapie in der Fachklinik absolvierte, wurde während seines Aufenthaltes in der Kurstadt 80 Jahre alt. Trotz aller Unterschiede in der Ausformung der Sucht verbindet das gemeinsam erlebte Leid die Patienten und macht eine erfolgreiche Behandlung in den sieben Therapiegruppen der Klinik für alle Altersgruppen möglich.

Hinweis: Die Klinik veranstaltet vom 21. bis zum 22. September 2017 einen Workshop zur Glücksspielsucht im Jugendalter mit den Schwerpunkten Spielanreize, Risiken und Ansatzpunkte der Prävention.

Gut besuchte Gesundheitstage im Spessart



V. l.: Christine Auth, Sabine Kauck, Rita Hofmann

Zwei Tage lang stand die Spessart-Therme in Bad Soden-Salmünster Ende Januar im Zeichen der Gesundheit. Das „Netzwerk für Gesundheit Main-Kinzig“, dem alle Reha-Kliniken und viele weitere Gesundheitseinrichtungen und Selbsthilfegruppen der Region angehören,

hatte zu den 10. Bad Soden-Salmünsterer Gesundheitstagen eingeladen. Unter dem Motto „Ernährung und Bewegung – Bausteine der Gesundheit“ präsentierten insgesamt 20 Aussteller, darunter auch die MEDIAN Kinzigtal-Klinik, ihr Leistungsspektrum. Die knapp 10.000 Besucher erwartete ein vielfältiges Programm von Gesundheits-Checks über Beratung und Ernährungstipps bis hin zu Show-Cooking mit Star-Koch Mirko Reeh.

Dazu gab es im Kultursaal des Spessart-Forums 17 Vorträge, zu denen allein 1.700 Besucher kamen. Die Köche der Netzwerk-Kliniken bewirteten die Besucher im historischen Konzertsaal mit gesunden Gerichten. „Wir sind seit Jahren im Netzwerk für Gesundheit Main-Kinzig aktiv und hatten auch diesmal unseren Stand in der Spessart-Therme aufgebaut“, so Burkhard Siebenhüner, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Kinzigtal-Klinik. „Wir haben gezielt Besucher beraten, wie man zu uns in die Reha kommt.“

Dazu gab es einen Blutzucker-Test und ein Raps-Handbad, das den Besuchern einen ersten therapeutischen Eindruck vermittelte. Gleichzeitig haben unsere Ernährungsberaterinnen und Diätassistentinnen Gesundheitsvorträge gehalten. Und natürlich gab es bei uns am Stand auch gesunde Snacks.“

Im nächsten Jahr will die MEDIAN Kinzigtal-Klinik auf jeden Fall erneut bei den Gesundheitstagen dabei sein.

Reha-Sport für Herzpatienten in Flechtingen

Die MEDIAN Klinik Flechtingen bietet für Patientinnen und Patienten mit kardiologischen Beschwerden nun auch Reha-Sport an. Fast zwei Jahre haben Mediziner und Therapeuten der Klinik und Experten des „Sporttherapie- und Behindertensportvereins 1980 Magdeburg“ an dem Konzept für die neue ambulante Herzgruppe gearbeitet. Ziel ist es nun, den Reha-Sport bei der Bevölkerung bekannt zu machen.

Der durch den Arzt verordnete Reha-Sport ist eine ergänzende Maßnahme zur medizinischen Behandlung und schließt insbesondere die Therapielücke, die entsteht, wenn Heilmittelverordnungen nicht mehr möglich sind. Rehabilitationssport eignet sich ideal zur Stabilisierung der Behandlungserfolge einer ambulanten oder stationären Rehabilitation und wird von den Krankenkassen getragen.

Zurzeit trifft sich die ambulante Herzgruppe einmal wöchentlich in der MEDIAN Klinik Flechtingen zu einem Trainingsprogramm, das Gymnastik, Kräftigungsübungen, Ausdauertraining und Entspannungsübungen miteinander kombiniert.

Mit einer Infotafel macht der „Sporttherapie- und Behindertensportverein 1980 Magdeburg“ Patientinnen und Patienten bereits während ihres Reha-Aufenthaltes auf die Zeit nach der Reha aufmerksam. Interessierte finden hier umfassende Informationen zu weiteren wohnortnahen Sportgruppen.



BSSA-Verbandspräsident Volkmar Stein und Chefarzt Dr. med. Per Otto Schüller (v. l.) weihten die neue Info-Tafel zum Reha-Sport in der Klinik ein



V. l.: Vera Strübe (DA), Gisela Germershausen (DA), Manuela Fuhrmann (PD), Dagmar Zimmermann (CA-SEK GYN), Dr. med. Birgit Donau (CÄ GYN), Astrid Bredel (SOZ), Dr. med. Stephanie Dittmar (OÄ GYN), Inka Hammerschmidt (PT)

21. Jahrestagung der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V. in der MEDIAN Klinik Schlangenbad

Rund 80 Teilnehmer, darunter Ärzte, Psychologen, Betroffene und Verbandsmitglieder aus ganz Deutschland, trafen sich vom 10. bis 12. März in der MEDIAN Klinik Schlangenbad. Unterstützt vom Bundesministerium für Gesundheit fand dort die 21. Jahrestagung der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V. statt. Die Endometriose ist eine chronische, aber in der Regel gutartige Erkrankung der Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium), die jedoch die Lebensqualität der betroffenen Frauen erheblich beeinträchtigen kann. Unter dem Motto „Mit Endometriose leben. Gesundheitliche, psychische und soziale Auswirkungen von Schmerzen“ standen an drei Tagen insgesamt zehn Workshops, eine Podiumsdiskussion sowie mehrere Vorträge auf dem Programm.

Die MEDIAN Klinik Schlangenbad ist seit einem Jahr von der Stiftung Endometrioseforschung und der Endometriose-Vereinigung Deutsch-

land als Endometriosezentrum für Rehabilitation zertifiziert. Im Rahmen ihrer Rehabilitation werden die Patientinnen von Chefärztin Dr. med. Birgit Donau und ihrem erfahrenen Frauenteam (gynäkologische Fachärztinnen, eine Psychologin und Krankenschwestern) betreut. Chronische Schmerzzustände mit hoher psychischer Belastung, wiederholte Operationen und eventuell eine längerfristige Hormontherapie prägen häufig den langen Leidensweg der Betroffenen. Ziel ist es vor allem, den Frauen diesen Leidensdruck zu nehmen und ihnen den Umgang mit der Erkrankung zu erleichtern. Die MEDIAN Klinik Schlangenbad bietet darum den Frauen in einer vertrauensvollen Atmosphäre und in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit, sich auszutauschen und auch sensible Themen, wie das veränderte Körpergefühl nach einer Operation, Sexualität und Partnerschaft, zu besprechen.

MEDIAN beim 26. Reha-Kolloquium stark vertreten

Rund 1.600 Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis, Medizin, Psychologie und Therapie, Gesundheitsmanagement, Verwaltung und Politik trafen sich vom 20. bis 22. März an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main zum Rehawissenschaftlichen Kolloquium 2017.

MEDIAN durfte bei diesem Event als größter Anbieter medizinischer Rehabilitationsleistungen nicht fehlen. Mit den Geschäftsführern *Dr. Andre M. Schmidt* und *Kai Swoboda*, den Geschäftsbereichsleitern, zahlreichen Ärzten und Kaufmännischen Leitern, waren ca. 110 Vertreter MEDIANs angereist, um gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kliniken sowie Vertretern der Kostenträger über die künftigen Entwicklungen in der Reha zu diskutieren.

Etwa 50 Aussteller informierten rund um das Thema Rehabilitation – darunter auch MEDIAN mit einem vielbeachteten Messestand im Foyer des Hörsaalzentrums, der von den Key Account Managerinnen *Judith Jahn*, *Anke Dodd*, *Silvia Harnisch*, *Darinca Schmidt* und *Tina Brittner* betreut wurde.



V. l.: Andreas Finkel, Geschäftsbereichsleiter Nord-West, Anke Dodd, Geschäftsbereichsleiter Süd-West, Darinca Schmidt

Das Reha-Kolloquium zählt als Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung zu den wichtigsten Foren der medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Der diesjährige Kongress trug das Motto „Prävention und Rehabilitation in Zeiten der Globalisierung“. Das Kolloquium wird jährlich von der Deut-

schen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) und einem regionalen Rentenversicherungsträger veranstaltet, in diesem Jahr war die Deutsche Rentenversicherung Hessen Gastgeberin. Weitere Informationen unter: www.reha-kolloquium.de.

MEDIAN beim Krebskongress in Potsdam

Mit einem Messestand beim 5. Brandenburger Krebskongress am 24. und 25. Februar in Potsdam präsentierten *Silvia Harnisch* und *Lisa Wolf*, Belegungsberaterinnen im

Geschäftsbereich Ost, die medizinische Kompetenz der MEDIAN Kliniken im Fachbereich Onkologie in Thüringen und Sachsen. Vier der insgesamt sieben onkologischen

MEDIAN Kliniken – das MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig, die MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik Schmannewitz, die MEDIAN Adelsberg-Klinik Bad Berka und die MEDIAN Klinik Bad Colberg – waren damit bei der Fachtagung mit dem Motto „Onkologie im Land Brandenburg – gut versorgt in jeder Lebensphase“ vertreten.

Rund 450 Besucher, 80 Referenten und 60 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet waren nach Potsdam gekommen, um über neue Entwicklungen in der Krebsbehandlung zu diskutieren.

Entsprechend vielversprechend waren auch die Kontakte und Gespräche am MEDIAN-Stand mit Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten. (Siehe auch: www.mcall-gmbh.de/bb-krebskongress)



V. l.: Silvia Harnisch und Lisa Wolf

5. Treffen des MEDIAN Hygieneboard

Bereits zum 5. Mal kamen am 1. März 2017 die Mitglieder des Hygieneboards in der Unternehmenszentrale in Berlin zusammen. Aktuell entwickeln die teilnehmenden Krankenhaushygieniker, Hygienefachkräfte, hygie-

nebeauftragten Ärzte und Hygienebeauftragten der Pflege einen Hygienestandard für das gesamte Unternehmen.

Dieser enthält u. a. alle Empfehlungen des Hygieneboards sowie allgemeine Hygienerichtlinien. In Zusammenarbeit mit der Firma Paul Hartmann wird ein Standard-Desinfektionsmittelplan entworfen. Dieser wird allen Kliniken zur Verfügung ge-

stellt und kann um individuelle Besonderheiten des jeweiligen Hauses ergänzt werden. Ende 2016 wurden von allen MEDIAN Kliniken Hygienemessparameter erhoben, die seit Ende Januar 2017 über das Intranet erfasst werden.

Aktuelle Entwicklungen, Ansprechpartner sowie herunterladbare Dokumente finden Sie auf der Hygiene-seite im Intranet.



V. l.: Dr. Thomas Ganß, Mandy Friedrich, Dr. Andreas Ritter von Stockert, Dr. Günther Hettman, Dr. Ralf Sotzmann, Andrea Klaus-Altschuck, Jennifer Riese, Dr. Katja Schlichter, Dr. Astrid Boettcher, Gudrun Gierth, Anett Grasse, Dr. Wolfgang Lehmann-Leo, Dr. Sabine Hoffmann, Martin Geibel, Stefanie Brinkmann, Dr. Niels Wiegel, Dr. Mei-Lin Tung

MEDIAN Klinik Burg Landshut informiert über Therapien bei Schluckstörungen

Am „Europäischen Tag der Sprachtherapie“ beteiligten sich auch die Sprachtherapeutinnen der MEDIAN Klinik Burg Landshut in Bernkastel-Kues.

Unter dem Motto „Sicher Schlucken – das Essen genießen: Schluckstörungen kompetent behandeln“ stand die in Fachkreisen als Dysphagie bekannte Schluckstörung im Mittelpunkt des Aktionstages am 6. März.

Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten bei Schluckstörungen waren daher auch Thema eines Vortrages in der Klinik. Außerdem konnten sich Betroffene und Angehörige an einem Informationsstand der Abteilung beraten lassen. Großes Interesse fanden auch die Selbsterfahrungsangebote mit angedickten Getränken, wie sie in der Schlucktherapie eingesetzt werden.



Die Leitende Klinische Linguistin der MEDIAN Klinik Burg Landshut, Ilka Betke (Mitte mit ihren Kolleginnen Lisa Neumann (l.) und Sabine Sonnenschein (r.) am Informationsstand



Belegungsberaterin Silvia Harnisch im Gespräch mit einem interessierten Bewerber am MEDIAN-Stand beim Rückkehrtag in Torgau

MEDIAN Kliniken treffen Arbeitssuchende beim Rückkehrtag Nordsachsen

Ungewöhnliche Wege geht die Recruitingmesse „Rückkehrtag Nordsachsen“, bei der am 27. Dezember 2016 in Torgau auch MEDIAN vertreten war. Die Messe wendet sich gezielt an Arbeitnehmer, die die Region Nordsachsen wegen einer Arbeitsstelle verlassen haben oder lange Arbeitswege in Kauf nehmen müssen. Beim „Rückkehrtag“, der einmal im Jahr an vier Standorten stattfindet,

suchen die Unternehmen der Region dann gezielt zusammen mit interessierten Arbeitnehmern nach Möglichkeiten, wieder eine Arbeitsstelle in der Region zu finden.

Die MEDIAN Kliniken waren in diesem Jahr mit einem eigenen Stand vertreten. Belegungsberaterin *Silvia Harnisch* und *Pierre A. Reiter*, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN

Kliniken Schmannewitz, präsentierten MEDIAN als attraktiven Arbeitgeber und boten freie Stellen in der MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik und der MEDIAN Klinik Dahleener Heide Schmannewitz sowie der MEDIAN Fontana-Klinik Bad Liebenwerda an. Mit einigen vielversprechenden Gesprächen mit interessierten Bewerbern im Gepäck kehrten sie in die Kliniken zurück.

Chefarzt für Orthopädie ist Mediziner der Woche – Hoppegarten ist meistempfohlene Klinik zur Reha nach Gelenk-OP in Berlin

Bei der jüngsten Ärzteumfrage der renommierten Berliner Zeitung „Tagesspiegel“ und des Gesundheitsportals der Hauptstadt „Gesundheitsstadt Berlin“ wurde die MEDIAN Klinik Hoppegarten von ca. 3.000 befragten Ärzten am häufigsten für orthopädische Reha-Maßnahmen empfohlen.

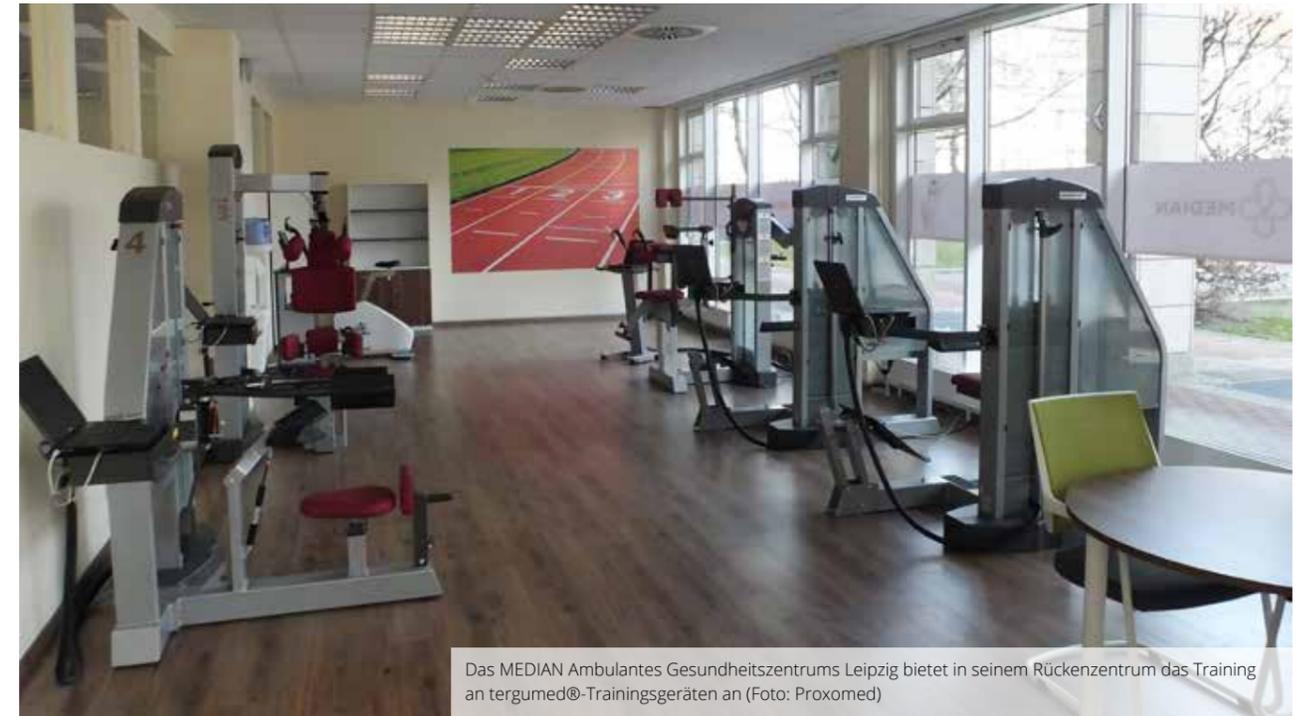


Dr. Matthias Krause, Chefarzt für Orthopädie der Klinik, freut sich gemeinsam mit seinem Team über dieses Ergebnis. „Wir machen unsere Patienten wieder fit für den Alltag“, erklärt der Mediziner.



und der Kräftigung der Muskulatur gerade bei jüngeren Patienten der Wiedereinstieg ins Berufsleben im Fokus. Dieses komplexe Programm ermöglicht in Hoppegarten die Arbeit eines mehrköpfigen Teams, das sich

aus Ergo-, Physio- und Sporttherapeuten zusammensetzt. „Wir freuen uns sehr, dass die Berliner Kollegen gerne ihre Patienten zu uns schicken“, so Krause.



Das MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig bietet in seinem Rückenzentrum das Training an tergumed®-Trainingsgeräten an (Foto: Proxomed)

Hightech-Training für den Rücken

Insgesamt eine halbe Million Euro hat das MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig zum Jahreswechsel 2017 in seine Medizinische Trainingstherapie investiert. Am 1. März konnte das Gesundheitsunternehmen jetzt sein neues Rückenzentrum in Betrieb nehmen. Eines der Highlights ist die Therapie nach dem tergumed®-Prinzip, die mit fünf digital vernetzten Hightech-Trainingsgeräten und einer intensiven medizinischen Betreuung optimale Therapiebedingungen für Rückenpatienten bietet. Das Ziel: Der Patient soll nach möglichst kurzer Zeit beschwerdefrei sein.



Ablauf in unserer Einrichtung

-  → Ist-Analyse
-  → Aufbau- und Anknüpfprogramm
-  → Informationen

Muskelaufbau-, Ausdauer- und Verhaltenstraining sind die drei Säulen des speziellen Rückentherapiekonzeptes. Nach einer biometrischen Rückenanalyse wartet auf die Patienten ein individuelles Aufbauprogramm mit Krafttraining an tergumed®-Geräten in 24 Therapieeinheiten à 60 Minuten. Gleichzeitig werden Körperwahrnehmung, Koordination und Beweglichkeit der Wirbelsäule trainiert.

Begleitend gibt es umfassende Hilfestellungen mit Informationen zu Risikofaktoren und deren Bewältigung im Alltag. In der Regel drei Monate dauert die Behandlung an der Leipziger Käthe-Kollwitz-Straße, die auch auf Rezept möglich ist.



Online-Filmvortragsreihe zur Fibromyalgie

Der Wiesbadener Rheumatologe *Dr. med. Rüdiger Taube*, Oberarzt und Leiter der Rheumatologie an der MEDIAN Klaus-Miehlke-Klinik, ist einer von wenigen Experten, die bundesweit auf die Behandlung des sogenannten Fibromyalgie-Syndroms, einer nicht-entzündlichen Form des Rheumas, spezialisiert sind. Die Fibromyalgie-Liga Deutschland (FLD) e.V. arbeitet darum bereits seit vier Jahren intensiv mit ihm zusammen und hat zahlreiche Aufsätze von ihm veröffentlicht. Jetzt wurde ein Kamerateam beauftragt, um die Vorträge des Chefarztes aufzunehmen und für eine Veröffentlichung im Internet vorzubereiten. Ziel ist eine Verbesserung bei der Aufklärung von Patienten über Entstehung, Verlauf und Behandlung der Erkrankung. Im Beisein zahlreicher Zuhörer wurden die Filmaufnahmen am 16. März an der Klinik gestartet. Der erste Online-Filmvortrag „Was ist das Fibromyalgie-Syndrom eigentlich für eine Erkrankung?“ soll in Kürze auf der Homepage der MEDIAN Klaus-Miehlke-Klinik unter www.median-kliniken.de zu sehen sein. Darauf aufbauend könnten dann drei weitere Filme folgen: „Wie wird das Fibromyalgie-Syndrom behandelt?“, „Warum Psychotherapie gegen chronische Schmerzen?“ und „Die richtige Bewegungstherapie bei Fibromyalgie-Syndrom“.

Fibromyalgie ist eine von mehreren hundert Formen des Rheumatismus. Patienten leiden unter anderem an dauerhaften (chronischen)

Schmerzen, psychosomatischen Störungen, Leistungsschwächen, Erschöpfungssymptomen und den daraus resultierenden Funktionseinschränkungen. Zumeist haben sie,

setzungen mit einem multiprofessionellen Ärzteteam aus Rheumatologen, Orthopäden und Psychotherapeuten. Die Behandlung umfasst physikalische Therapie, Schmerzthe-



bevor die Krankheit diagnostiziert wird, eine Odyssee an Arztbesuchen hinter sich – vom Hausarzt über Orthopäden, Neurologen bis zur speziellen Schmerz-Klinik – ohne einen wirklichen Experten für ihre Gesundheit gefunden zu haben. Die MEDIAN Klaus-Miehlke Klinik bietet Betroffenen ideale Voraus-

rapie, Psychotherapie sowie eine begleitende Patientenschulung und sozialmedizinische Betreuung, die genau auf den Patienten zugeschnitten ist – eine sogenannte leitliniengerechte, multimodale Schmerztherapie nach dem biopsychosozialen Modell.

Traditionelles Symposium erstmals an neuem Ort in der MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen



Unter dem Titel „Ankommen – wo, wie, bei wem?“ hatte die MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen vom 3. bis 5. Februar 2017 zum jährlichen Psychotherapeutischen Symposium eingeladen. 160 Mediziner, Psychologen

und Psychotherapeuten aus ganz Deutschland erörterten während der dreitägigen Veranstaltung die Bedeutung von Veränderungen und Wendepunkten im Leben eines Menschen und neue wissenschaftliche Ansätze der Behandlung.

„Fünf hochkarätige Vortragsredner konnten wir für unser Symposium gewinnen“, erklärt Chefarzt *Dr. med. Dipl.-Psych. Thomas Redeker*, der die Tradition des Symposiums weiterführt, das vor 27 Jahren zum ersten Mal in der MEDIAN Klinik Flachsheide stattgefunden hat. „Mit dabei waren: *Prof. Dr. Fredrik Vahle*, Autor, Kinderliedermacher und Dozent an der Universität Gießen, *Dr. Michael Bohne*, Psychiater, Auftritts-Coach und Sachbuchautor, *Elke Max*, Niedergelassene Fachärztin

für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, DBT-Trainerin und Supervisorin, *Dr. Hinrich Bents*, Direktor des Zentrums für Psychologische Psychotherapie der Universität Heidelberg und *Renate Ritter*, Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Dozentin und Supervisorin. Ergänzend haben wir mit unseren Workshop-Angeboten die Möglichkeit geboten, aktuelle wissenschaftliche Methoden und Behandlungsansätze zur Bewältigung von Veränderungsprozessen kennenzulernen bzw. selbst zu erfahren.“



Ausländische Pflegekräfte werden heimisch in Bad Liebenstein

Durchweg positiv fällt die erste Halbjahresbilanz der MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik Bad Liebenstein bezüglich der Tragfähigkeit ihres Konzeptes zur Rekrutierung und Integration ausländischer Pflegefachkräfte aus. Zwölf ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen konnte die Klinik in den vergangenen sechs Monaten gewinnen und in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernehmen. Sie kommen aus Ungarn, Rumänien, der Ukraine und Albanien. Im ersten Halbjahr 2017 werden weitere acht Pflegekräfte aus dem Kosovo, vier aus Tunesien und Marokko, fünf von den Philippinen sowie weitere aus der Ukraine erwartet. „Unsere Idee, Pflegekräfte im Ausland anzuwerben und ihnen mithilfe unserer Integrationsbeauftragten den Weg zu ebnen für eine langfristige berufliche und persönliche Perspektive in unserer Region, geht auf“, freut sich *Martin Kubiessa*, Kaufmännischer Leiter der Klinik. „Die Kolleginnen und Kollegen, die wir in feste Arbeitsverträge übernommen haben, sind in ihren Abteilungen gut integriert, bei den Patienten beliebt und wohnen mittlerweile auch in ihren eigenen vier Wänden.“

Nadja Lipp, die die Neuankömmlinge seit Mitte 2016 begleitet, weiß auch, wie viel Anstrengung hinter diesem Erfolg steckt. „Schon das Bewerbungsverfahren ist ungewöhnlich, denn das Bewerbungsgespräch wird per Videokonferenz geführt, und für eine Hospitation in unserer Klinik wird ein Flug gebucht“, erklärt die Integrationsbeauftragte.



Wenn dann alles zusammenpasst, bekommt der Bewerber einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag als Pflegehelfer. In diesem Jahr wird seine Anerkennung als Gesundheits- und Krankenpfleger angestrebt – manchmal nur eine Formsache, manchmal jedoch mit einem hohen Lernaufwand verbunden. „Die Anforderungen an die Ausbildung in Deutschland sind hoch und die Bewerber je nach Herkunftsland sehr unterschiedlich qualifiziert“, beschreibt *Nadja Lipp* die Situation. „Und neben dem pflegfachlichen Lernstoff büffeln sie in ihrer Freizeit auch noch Deutsch, um ihre Sprachkenntnisse stetig zu verbessern“, lobt die examinierte Krankenschwester und ausgebildete Kauffrau im Gesundheitswesen die hohe Motivation der jungen Pflegekräfte. Nach erfolgreicher Anerkennung vor dem Thüringer Landesverwaltungsamt werden die Pflegekräfte in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis an der Heinrich-Mann-Klinik übernommen.

Senioren bereichern Freizeitangebot der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg

„Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss“, sang einst Udo Jürgens. *Robert Stopper* (76) und *Walter Mulitze* (84) nehmen diese Liedzeile wörtlich. „Herr Stopper und Herr Mulitze sind aus unserem Hause einfach nicht mehr wegzudenken“, erzählt *Heike Baecker*, die Kaufmännische Leiterin der Klinik. „Mit ihrem großartigen Engagement sind sie ein Gewinn für Patienten und Mitarbeiter, denn ihre 160 Jahre Lebenserfahrung sind ein wahrer Schatz, den sie mit Freude weitergeben.“

Robert Stopper feiert im September 2017 seinen 77. Geburtstag. Doch schon seit mehr als 15 Jahren unterstützt er das Team der Rektionstherapie an der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg. Zusammen mit den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen organisiert er Freizeitangebote für die Patienten und begleitet diese auch. Auf Radtouren, Wanderungen und Ausflügen mit Bus und Bahn unterhält er die Patientinnen und Patienten mit seiner lebensfrohen Art und seinem humorvollen Charakter. Aufmunternd und spannend sind seine Witze, Anekdoten und Gedichte, die ihm passend zur Situation einfallen. Als äußerst zuverlässiger „Kollege“ steht er den Patientinnen und Patienten an Feiertagen und an Wochenenden zur Verfügung und ist immer mit Eifer und viel Spaß dabei.

Walter Mulitze spielte an der Bremer Studiobühne und wollte ursprünglich Schauspiel studieren. Aus gesundheitlichen Gründen landete er dann aber doch in der Werbebranche. Mit der Pensionierung



kam für ihn das Comeback. Walter Mulitze studierte als Gasthörer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt Theaterregie, führte dann Regie bei den Festspielen in Bad Camberg und gründete ein eigenes Schauspielstudio. Seit 1993 bietet er für Patienten der Klinik Kurse in Atemtechnik und Sprecherziehung sowie Schauspielunterricht an. Außerdem gestaltet er humoristisch unterhaltsame Literatur- und Leseabende, die großen Anklang finden. „Ich finde es schön, Kurgästen und Rekonvaleszenten zu helfen und etwas von meiner Erfahrung weiterzugeben. Und mich selbst hält die Aufgabe jung“, beschreibt Walter Mulitze seine Motivation für das außergewöhnliche Engagement. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MEDIAN Hohenfeld-Klinik profitieren davon. Denn auch ihnen erteilt der betagte Mime Unterricht in Atem- und Sprechtechnik.



Eröffnung der Cafeteria in der MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz: (v.l.) Astrid Meyer-Hentschel (Coffee Fellows, Business Development), Ernst Grob (Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz), Dr. Stefan Tewes (Geschäftsführer von Coffee Fellows), Jens Knoblich (MEDIAN Geschäftsbereichsleiter Services), Nadine Helbig (MEDIAN, Leiterin Dienstleistung)

Klinik-Kaffee duftet „wie zu Hause“

„Feel at home“ – „sich wie zu Hause fühlen“ lautet das Motto des Betreibers der neuen Cafeteria in der MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz. Patienten und Besucher können sich hier seit Mitte Februar vom Systemgastronomie-Unternehmen „Coffee Fellows“ nicht nur mit heißen Kaffeespezialitäten und coolen Getränken, sondern auch mit frisch zubereiteten Bagels, leckerem Kuchen und Snacks verwöhnen lassen.

Anfang des Jahres wurden dazu eigens der Aufenthaltsbereich der Klinik renoviert und die Cafeteria neu eingerichtet. Die bisherigen Mitarbeiter arbeiten nun für „Coffee Fellows“. „Wir wollen bei MEDIAN den besten Service und die beste Qualität an Speisen und Getränken anbieten – auch außerhalb der üblichen Essenszeiten“, erklärt *Jens Knoblich*, Geschäftsbereichsleiter Services bei MEDIAN. „Deshalb freuen

en wir uns, dass wir einen so vielseitigen und professionellen Betreiber gewinnen konnten.“

Für das Franchise-Unternehmen Coffee Fellows GmbH aus dem bayerischen Unterföhring ist die Klinik-Cafeteria ein Pilotprojekt. Abweichend von den normalen Leistungen des Unternehmens werden in Bad Tölz auch die im Klinik-Sortiment üblichen Zeitschriften und Süßigkeiten angeboten. „Schön, dass wir dieses Konzept nun auch auf den Alltag in einer Klinik übertragen können“, so *Dr. Stefan Tewes*, Geschäftsführer der Coffee Fellows GmbH. „Mit unserem Konzept hoffen wir, den Patienten den Aufenthalt in der Klinik angenehm gestalten zu können. Der Coffee Shop soll ihnen die Möglichkeit geben, mit ihren Besuchern oder auch alleine einen Moment des Genusses und der Entspannung zu erleben.“



Russland – Bad Camberg – New York



Ein ganz besonderes Konzert fand am 23. Februar 2017 in der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg statt. Zwei russische

Star-Virtuosen – *Andrei Gorbatschow* (Balalaika) und *Natalia Anchutina* (Domra) – gastierten zusammen mit dem Pianisten *Lothar*

Freund in der Klinik. Andrei Gorbatschow ist der herausragendste Balalaika-Interpret unserer Zeit. Er hat wie kein anderer Spieler vor ihm das konzertante Spiel revolutioniert und die Balalaika in den großen Konzertsälen Russlands als klassisches Konzertinstrument etabliert.

Natalia Anchutina (Domra), 1. Preisträgerin Russlands, begeistert mit ihrer poetischen Musikalität und atemberaubender Technik die russischen Musikkritiker und das Publikum gleichermaßen. Lothar Freund ist seit mehr als 15 Jahren ständiger Klavierbegleiter der beiden russischen Künstler. Zusammen haben sie weltweit mehr als 2.000 Konzerte gegeben. Bevor die drei Starmusiker Ende Februar 2017 in der berühmten Carnegie Hall in New York auftraten, waren sie Gäste bei MEDIAN.

Für immer und ewig: Diamantene Hochzeit in der Klinik

Ein Jubiläum der ganz besonderen Art feierten Ursula und Horst Seibert im MEDIAN Reha-Zentrum Bad Bertrich. Die beiden gutgelaunten Eheleute blicken auf 60 gemeinsame Jahre zurück. Die Goldene Hochzeit

haben sie groß gefeiert. Die Diamantene feierten sie nun während der Reha, die er als Patient und sie als Begleitperson erlebte, zu zweit. Angesprochen auf das Geheimnis ihrer dauerhaften Ehe sagt Horst Seibert ver-schmitzt: „Nun ja, man war ja früh reif ...“

Der Kaufmännische Leiter Joachim Wessing gratuliert dem diamantenen Brautpaar



Seinem Traum ein Stück näher

Sein Traumberuf ist Mediziner, sein Lebenslauf liest sich wie ein Alptraum: *Ahmed Dayib* (18) kam 2016 aus Äthiopien nach Deutschland. Insgesamt drei Jahre dauerte seine Flucht, die ihn durch zehn Länder Afrikas und Europas führte – zunächst von Äthiopien über Somalia, Kenia und Uganda in den Süd-Sudan. Nachdem er dort lange fünf Monate wegen des Bürgerkrieges aufgehalten worden

war, ging es durch den Sudan weiter nach Libyen. Von dort wagte er die gefährliche Überfahrt nach Italien und kam schließlich über Österreich nach Deutschland.

Ann-Katrin Ellrich, Therapieleiterin der MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden, hat sich Zeit genommen und die Geschichte von Ahmed Dayib aufgeschrieben. Denn der junge Mann arbeitete im Januar für zwei Wochen im Rahmen eines Schulpraktikums an der Klinik. Sie interessierte vor allem: Warum wagt jemand so eine Flucht? „Mein Großvater war Freiheitskämpfer“, so berichtete ihr Ahmed Dayib. „Er und mein Vater wurden getötet, ich selbst wurde meiner Herkunft wegen verhaftet, saß ein halbes Jahr im Gefängnis, wurde misshandelt und gefoltert.“ Seine Mutter schickte ihn schließlich weg, damit er überlebte. Sie blieb mit zehn Kindern zurück. Bis heute ist der

Kontakt nach Hause schwer.

Für Ahmed Dayib endete die Flucht in Wiesbaden, wo er bis September vergangenen Jahres in einer Flüchtlingsunterkunft für minderjährige Flüchtlinge lebte. Dann musste er dort ausziehen, weil er volljährig war und wurde von MEDIAN Mitarbeiterin *Anaid Jansen* aufgenommen. Die Key Account Managerin „Internationale Kontakte“ wohnt in Wiesbaden und engagiert sich für Flüchtlinge. In ihrer Familie wurde Ahmed Dayib freundlich aufgenommen. Er absolvierte einen Sprachkurs und geht jetzt in die zehnte Klasse des Elly-Heuss Gymnasiums in Wiesbaden. Als es um den in diesem Schuljahr üblichen Praktikumsplatz geht, ist für Ahmed Dayib sofort klar, dass er zur MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden will. Denn sein Traum ist es, Medizin zu studieren.



Ahmed Dayib und MEDIAN Mitarbeiterin Anaid Jansen. Sie nahm den jungen Flüchtling in ihre Familie auf.

Küchenchef legt nach 42 Jahren Schürze ab



Auf stolze 42 Jahre Betriebszugehörigkeit kann *Matthias Klaes* (63) zurückblicken: Der Küchenchef der MEDIAN Klinik Bernkastel auf dem Kueser Plateau wurde am 30. Januar

im Kreise seines Küchenteams, der Klinikleitung und weiterer Kollegen feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Im Januar 1985, als der junge Kochgeselle im Alter von 21 Jahren in der Küche der Klinik Bernkastel anfang, ahnte er noch nicht, dass er hier sein gesamtes Berufsleben verbringen würde. Aber Matthias Klaes

arbeitete sich in der Küche hoch und qualifizierte sich stetig weiter mit Zusatzausbildungen zum Diätkoch und als Großküchenmeister, sodass ihm vor rund 20 Jahren die Küchenleitung übertragen wurde.

„Das Vertrauen der Patienten fängt beim Essen an“, weiß *Heiko Schöne*, Leiter des Reha-Zentrums Bernkastel-Kues. „Und da hat Herr Klaes in den 40 Jahren und insbesondere in den zwei Jahrzehnten als Küchenleiter von Patientinnen und Patienten immer beste Kritiken bekommen. Er hinterlässt ein gut aufgestelltes Küchenteam, das die hohen Qualitätsstandards weiterführen kann und wird.“

Ein Herz für Tiere: Ehrenamt für Katzen



Herbert Lauterbach hat ein Herz für Samtpfoten.

Ein Besuch im Tierheim geht ans Herz. Auch *Herbert Lauterbach* aus Bernkastel-Kues ließen bei einem Besuch im Eifeltierheim Altrich bei Wittlich die Blicke in die erwartungsvollen Augen der Katzen nicht kalt. Denn aus Erfahrung mit den eigenen Haustieren wusste er genau, was den kleinen Streunern fehlt: liebevolle Zuwendung. So begann sein ehrenamtliches Engagement als „Katzenstreicher“. „Ich habe selbst Katzen und Landschildkröten zu Hause und daher haben mich die Schicksale der Tiere im Heim sehr berührt“, erinnert sich der 49-jährige Katzenfreund an die Anfänge. „Da musste ich einfach aktiv werden, denn ich halte es im Leben mit einer Weisheit Buddhas: es nützt nichts nur ein guter Mensch zu sein, wenn man nichts tut.“

Seit fast 30 Jahren arbeitet Herbert Lauterbach in der Patientenaufnahme des MEDIAN Reha-Zentrums Bernkastel-Kues. Nach Feierabend ist der einfühlsame Tierfreund für die Katzen im Tierheim da. Die meisten seiner Schützlinge wurden von ihrem Halter ausgesetzt und streunen schon seit Wochen und Monaten herum. Sie meiden die Nähe zu Menschen, mit denen sie schlechte Erfahrungen gemacht haben, sind ängstlich und daher oft auch aggressiv. Hier sind extreme Geduld und das Fingerspitzengefühl eines erfahrenen „Katzenstreichers“ gefragt.

2013 startete er mit der tierpsychologischen Ausbildung „Verhaltens- und Tierpsychologie der Katze“ und befasste sich darüber hinaus mit alternativen Behandlungsmethoden. Im vergangenen Jahr absolvierte er dann noch einen Sachkundelehrgang Katzenhaltung gemäß Tierschutzgesetz.

Bei sich zu Hause richtete er außerdem eine Auffangstation für Landschildkröten ein. Er ist nun befugt, ausgebüxte Landschildkröten aufzunehmen. Er versorgt die Tiere, die zu ihm gebracht werden, auf eigene Kosten. In den meisten Fällen kann der Halter glücklicherweise ausfindig gemacht werden. Einige der exotischen Tiere können aber auch in die liebevollen Hände eines neuen Halters vermittelt werden.

Verstärkung im Business Development



Seit dem 1. Februar 2017 verstärkt *Dr. Florian Feldwieser* als Manager Wissenschaft und Business Development diesen Bereich in der Unternehmenszentrale Berlin. Nach absolvierter Ausbildung als Physiotherapeut im Jahre 2005 qualifizierte sich Dr. Feldwieser stetig weiter und arbeitete dann ab September 2011 als Leitender Physiotherapeut. Im Mai 2012 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Forschungsgruppe Geriatrie an die Charité Berlin. Hier war er an diversen Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt. Im Jahr 2015 promovierte er im Bereich sensorbasierte Sturzerkennung und -vorhersage. Sein Aufgabenbereich bei MEDIAN beinhaltet die Begleitung wissenschaftlicher Studien sowie deren selbstständige Konzeption und Durchführung. Dr. Feldwieser wird die wissenschaftlichen Aktivitäten mit den Partner-Universitäten koordinieren und die Kliniken bei der Beantragung von neuen Fördermittelprojekten unterstützen.

Neue Leitung Marketing, Kommunikation und CRM



Die Abteilung Marketing, Kommunikation und CRM wird seit dem 1. April von *Dr. Frank Grundmann* geleitet. Er war seit März 2015 Leiter Marketing & Kommunikation bei der AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft in Düsseldorf. Zuvor zeichnete er sich für das Customer Experience Management der E-Plus Gruppe verantwortlich, welches die kanalübergreifende Optimierung der Kommunikation und Kundenerlebnisse entlang aller relevanten Kontaktpunkte des „Customer Lifecycle“ mit besonderem Fokus auf digitale Services umfasste. Diesem ging eine Zeit von drei Jahren als Senior Consultant bei der strategischen Marketing-Managementberatung Batten & Company mit Projektverantwortung in unterschiedlichen Branchen voraus. Promotion und Studium der Wirtschaftswissenschaften erfolgten an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Neue Leitung für MEDIAN Klinik Grünheide



Peter Schellmann, seit Januar 2014 Leiter der MEDIAN Klinik Berlin-Kladow, hat am 1. Januar 2017 auch die Leitung der MEDIAN Klinik Grünheide übernommen. Als Klinikdirektor steht er nun an der Spitze zweier Einrichtungen, die als Fachkrankenhäuser für neurologische Frührehabilitation (Phase B) und Fachkliniken für neurologische Rehabilitation (Phasen C und D) das gesamte Behandlungsspektrum der neurologischen Rehabilitation unter einem Dach anbieten und über eigene Beatmungsstationen verfügen. Die MEDIAN Klinik Berlin-Kladow ist darüber hinaus auch eine Fachklinik für die orthopädische Rehabilitation. Der 57-jährige hat verschiedene Managerausbildungen im Gesundheitswesen absolviert und kam zu MEDIAN mit einem großen Erfahrungsschatz aus 12-jähriger leitender Tätigkeit im Pflege- und Klinikmanagement von Krankenhäusern.

Chefarzt für Neurologie an der MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzuflen



Dr. med. Markus Ebke ist seit dem 1. Februar 2017 Chefarzt der Neurologie an der MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzuflen. Der gebürtige Hannoveraner studierte Medizin an der Georg-August-Universität Göttingen und arbeitete viele Jahre in Bremen. Seine Ausbildung zum Facharzt für Neurologie absolvierte er an der Neurologischen Klinik des Zentralkrankenhauses Bremen-Ost. Später war er Leitender Oberarzt und Kommissarischer Klinikdirektor der Neurologischen Klinik am Klinikum Bremen-Mitte, bevor er 2010 als Chefarzt nach Nümbrecht ging. 2008 hatte Dr. Ebke einen Lehrauftrag an der Universität Bremen. Seit 2013 ist der 52-jährige Referent zum Thema Sozialmedizin bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland in Düsseldorf.

Neuer Kaufmännischer Leiter in Bad Colberg



Am 1. April hat *Sebastian Linsler* die kaufmännische Leitung der MEDIAN Klinik Bad Colberg übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Ingrid Münch an, die nach 26 Jahren als kaufmännische Leiterin in den Ruhestand geht. Herr Linsler studierte von 2010 bis 2013 an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach mit dem Abschluss Bachelor of Arts im Gesundheitsmanagement. Seine Ausbildungsstätte während des Studiums war die MEDIAN Klinik Hohenlohe in Bad Mergentheim, damals noch unter dem Namen RHM. Von Oktober 2013 bis Oktober 2015 arbeitete er als Assistent der Geschäftsführung der RHM Kliniken. Zuletzt war er als Assistent der MEDIAN Geschäftsberichtsleitung Ost, mit Sitz in Leipzig, beschäftigt.

Chefarzt Onkologie in Bad Berka



Seit dem 1. März 2017 ist PD *Dr. Andreas Willer* neuer Chefarzt der Onkologie an der MEDIAN Adelsberg-Klinik Bad Berka. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. PD Dr. Willer absolvierte sein Studium der Humanmedizin an den Universitäten in Tübingen, Gießen und München. Im Mai 1985 erhielt er die Approbation als Arzt. 1987 folgte seine Dissertation. PD Dr. Willer ist Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie und verfügt über die Zusatzbezeichnungen Palliativmedizin und Sportmedizin. 2004 erwarb er den Abschluss eines Gesundheitsökonomen (ebs). Er ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften, wie der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO), der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der American Society of Clinical Oncology (ASCO), der Thüringischen Krebsgesellschaft und dem Deutschen Sportärzteverband. Zuletzt arbeitete er mehrere Jahre als Chefarzt für Onkologie an der Klinik Prof. Volhard – Prof. Georg Lenz im thüringischen Masserberg.

Chefärztin Psychosomatik in Hannover



Seit dem 1. Februar 2017 ist *Dr. med. Mareike Eberl-Kollmeier* neue Chefärztin der Abteilung Psychosomatik am MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrum Hannover. Die 44-jährige Medizinerin ist verheiratet und Mutter zweier kleiner Töchter. Von 1991 bis 1998 absolvierte sie ihr Hochschulstudium der Humanmedizin an der Georg-August-Universität Göttingen und promovierte dort 2001 über neuroendokrine Verlaufparameter psychotherapeutischer Behandlung. Neben ihren Facharztanerkennungen für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie verfügt sie über eine Ausbildung in den psychotherapeutischen Verfahren Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie sowie EMDR, Hypnose und Balintgruppenleitung. Von 2008 bis 2017 war sie an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) beschäftigt, zuletzt als Oberärztin und Leiterin der Tagesklinik. Sie ist Dozentin am Fortbildungsinstitut für Klinische Verhaltenstherapie (FIKV) in Bad Pyrmont und dem Institut für Psychotherapeutische Aus- und Weiterbildung (IPAW) in Hannover.

Verstärkung im Marketing

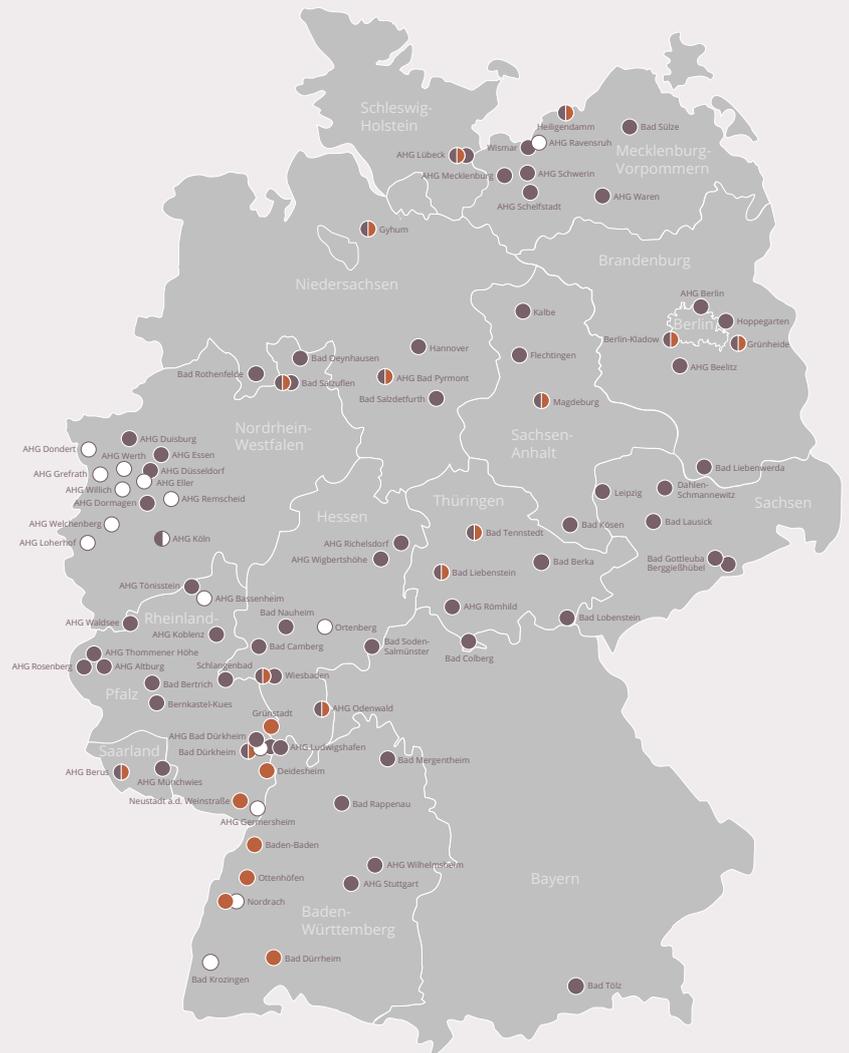


Der zentrale Bereich Marketing/ Kommunikation verstärkt sich zum 1. April 2017 durch *Antje Kuhne*, die insbesondere für die digitalen Themen verantwortlich sein wird. Die Diplom-Kauffrau bringt umfangreiche Kenntnisse im On- und Offline-Marketing mit, die sie in den letzten sieben Jahren in einer Full-Service-Agentur sammeln und professionalisieren konnte. Zuvor war Frau Kuhne drei Jahre in einem lokalen Krankenhausverbund im Rheinland als Assistentin des Geschäftsführers für strategische und operative Kommunikationsprojekte zuständig.

Wir wachsen zusammen

MEDIAN und AHG bilden ein Gesundheitsunternehmen mit 121 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen, das sich auf Nachsorge- und Teilhabeleistungen sowie Psychiatrie konzentriert.

Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen mit zukünftig 18.000 Betten und Behandlungsplätzen besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe – also der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung im Leben – und gestaltet die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland aktiv mit.



- Reha-Klinik
- Akutkrankenhaus
- Reha-Klinik/Akutkrankenhaus
- Wiedereingliederung
- Reha-Klinik/Wiedereingliederung

Unsere gemeinsame Vision

Qualitätsführer zu sein mit messbar hoher Qualität und Patientenzufriedenheit

Vorreiter zu sein bei der Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin

Verlässlicher Partner zu sein mit hochwertigen Gesundheitsangeboten, überall in Deutschland

Starker Dienstleister zu sein mit überdurchschnittlichem Ambiente und Service

Sicherer Arbeitgeber zu sein mit guter Investitionskraft und vielfältigen Karrierepfaden

Impressum

Redaktion: Abteilung Marketing, Kommunikation und CRM

Layout/Realisierung: lab.orange GmbH, Berlin

Druck: bud, Potsdam

Erscheinungsweise: 4-wöchentlich

Zuschriften bitte an mandy.wolf@median-kliniken.de